

Nach seinem Eintreffen auf der Ordensburg Bogelgang schritt der Führer, begleitet von Reichsorganisationsleiter Dr. Len und Burgkommandant Wambach, die Front der hier in einem ersten Bierstangenführerwartungsausschuss versammelten Teilnehmer des Reichstages der NSDAP in den monumentalen Rahmen der gemauerten Ordensburg Bogelgang hineinpollen. Danach schritt Adolf Hitler in Begleitung die Front der hier gauleitig angetretenen über 700 Kreisleiter der NSDAP ab. Die Reichsleiterung waren dabei die Gauleiter und Beiratsführenden Gauleiter der NSDAP auf der Ordensburg erschienen.

Am 1. Mai Flaggen heraus!

Als Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, die Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

Berliner Vorbereitungen für den 1. Mai.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

In Berlin sind die Vorbereitungen für den 1. Mai so gut wie abgeschlossen. Im Mittelpunkt steht auch diesmal wieder der Staatsakt, der mittags im Lustgarten stattfindet. Hier ist wieder der Maibaum errichtet, den diesmal Ostpreußen stellte, und hier hat auch wieder im Vorjahre die Tribüne auf der Walter und auf der Domseite errichtet worden. Der Geländeplan ist allerdings noch dadurch größer geworden, daß in diesem Jahre zum erstenmal auch auf der Schloßrampe Tribünen errichtet wurden. Das Reiterpalais, von dem aus der Führer zum deutschen Volke spricht, befindet sich wieder auf der Treppe, die zum alten Museum im Lustgarten emporführt. Von den Seiten des Lustgartens grüßen wieder die großen Fahnen des Dritten Reiches und von den Fenstern des Schlosses grüßen zum Lustgarten hinüber rollende Leptopside mit dem eingetragenen Hakenkreuz.

Besonders bietet der Lustgarten bei weitem nicht allen Platz, die teilhaben möchten an der großen Feier und so ist auch in diesem Jahre wieder als Feststraße der etwa 8 km lange Stichweg vom Lustgarten die Linien entlang, die Charlottenburger Chaussee über das „Knie“ die Bismarckstraße bis zum Deutschen Opernhaus, wo wiederum der Festakt der Reichstagskammer stattfindet. Diese Straße wird auch der Führer passieren und hier wird allen Gelegenheit geboten werden, den Führer zu sehen und dann der poltronierte auf dieser Straße angeordneten Lautsprecher teilhaben an dem großen Geschehen und an dem Staatsakt. In 38 Aufmarschabschnitte ist dieser lange Stichweg eingeteilt, wobei der ganze Aufmarsch in der kurzen Zeit von etwa 1½ bis 2 Stunden durchgeführt sein soll. Die Spitze einer jeden Aufmarschkolonne ist so nahe wie möglich an die Feststraße verlegt worden, um die Aufmarschwege recht kurz zu halten. Der Verkehr soll diesmal so wenig wie möglich behindert werden, jedoch jeder seinen Aufmarschplan bequem erreichen kann. Im übrigen ist wiederum im Lustgarten eine besondere Nachrichtenzentrale geschaffen worden, jedoch ist der Zeitungsmöglichkeit, jederzeit mit jedem beliebigen Abschnitt der langen Feststraße in Verbindung zu treten und etwaige notwendig gewordene Anordnungen zu treffen.

Die Jugendkundgebung, die wieder den Tag einleitet, findet diesmal im Stadion statt. Die Stadien legt besondere Züge ein, um allen Jungen und Mädels die rechtzeitige Ankunft zu ermöglichen. Damit auch hier alles flappig, wurde bereits am Sonntag ein Probeaufmarsch vorgenommen. Es ist auch heute festgelegt, daß niemand um seinen Mittag kommt. Der Präzisions Sauren wird am 1. Mai 120.000 Mittagessen für die 53. und 40.000 Mittagessen für die 46. Spektakelmessungen ausgeben. So ist wieder alles aufs Beste vorbereitet.

Freie in Berlin.

Ausprache mit Dr. Schacht.

Berlin, 20. April. (Zusammenfassung.) Heute vormittag ist Herr Maurice Frère, Mitarbeiter des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland, in Berlin eingetroffen. Er wird mit verschiedenen Persönlichkeiten Besprechungen haben, insbesondere mit dem Reichsbankepräsidenten Dr. Schacht.

Die Reise Cianos nach Tirana.

Keine neuen Abmachungen zu erwarten.

Rom, 23. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat bei Rom die Flugschau verlassen, um sich nach der albanischen Hauptstadt Tirana zu begeben. Zum Staatsbesuch des italienischen Außenministers in Albanien schreibt der Mailänder „Corriere della Sera“, die Reise führe Graf Ciano in ein durch aufrichtige Freundschaft verbundenes Land, mit dem Italien keine ungelösten Fragen habe. Es bestehe beiderseits der Wille, auf dem bisherigen guten und nützlichen Wege fortzuschreiten. Dieser Besuch lasse keinerlei neue Abmachungen voraussehen, sondern nur die volle Befähigung für die klare und wirksame Freundschaft zwischen dem faschistischen Italien und dem albanischen Volk, die ihre Grundlage in dem bestehenden politischen und wirtschaftlichen Verträgen habe. Die albanischen italienisch-jugoslawischen Beziehungen könnten nur vorteilhafte Auswirkungen auf die Lage Albaniens ausüben. Die Beziehungen zwischen Albanien und Jugoslawien könnten in dem Abkommen von Belgrad ein schließendes Element für den Wohlstand und die Sicherheit Albaniens finden.

Die Deutschlandreisen italienischer Abordnungen.

Die faschistischen Journalisten in Levertufen und Hamburg.

Levertufen, 23. April. Mit einer kurzen Verspätung trafen am Mittwoch die italienischen Journalisten unter Führung von Regierungsrat Bado und dem Vizepräsidenten des Propagandaministeriums, Dr. Wills, bei den 35. Farbenwerken in Levertufen ein. Sie wurden durch den Leiter der Betriebsgemeinschaften, Robert, begrüßt, der die Organisation der 35. Farbenindustrie und insbesondere des Werkes Levertufen berichtete.

In erster Linie interessierten sich die italienischen Journalisten natürlich für die sozialen Einrichtungen des Werkes. Sie sahen bei der Durchfahrt durch den gewaltigen Komplex des Betriebes die Siedlungen, in denen die Arbeiter und Angestellten ihre Wohnstätten haben, sie sahen den Gemeindefestsaal für die Feiern, aus dem ihnen beim Eintritt in Orgellängen die Giopinezza entgegenklang. Sie hörten von den sozialen Einrichtungen, mit denen das Werk die Gefolgschaftsmittel betreut, und sahen die innige Verbundenheit zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft.

Nach dem vom Werk gegebenen Frühstück hörten die italienischen Journalisten ausführliche Darstellungen eines aus Werksangehörigen gebildeten Orchesters und sahen die Rollstände von Arbeiterinnen, die sich im Werk zu einer Tanzgruppe zusammengeschlossen haben.

Darauf trafen die italienischen Journalisten den Flug nach Hamburg an. Nach dem Verlassen des Flugzeuges schritt Ministerialdirektor Casini unter den Klängen der Giopinezza die Front eines Ehrenkurses der Marine-S.A. ab. Nach einer Rundfahrt, die den italienischen Gästen die ersten Eindrücke der Hansfabrik vermittelte, fand im Hotel „Ries“ das Mittagessen auf Einladung des Deutschen Auslandsbüros eine Festrede statt.

Ein Rundbericht zum Empfang der italienischen Journalisten in Berlin wird vom Deutschen Auslandsbüro am Donnerstag, 23. April, um 22.30 Uhr übertragen.

Die Fahrt des italienischen Jugendführers durch Ostpreußen.

Königsberg, 23. April. Der italienische Jugendführer, Ricci, und seine Begleiter beglückwünschten Mittwochvormittag die Stadt Königsberg. In der Staatlichen Bernsteinmanufaktur wurde jedem der Gäste ein poliertes Stück Bernstein mit dem eingravierten Ballinnsymbol und dem D.A. Abzeichen als Erinnerungsgabe überreicht. Am Nachmittag wurde das Ostpreußen-Kaukau besucht. In dieser Fahrt nahm auch Gauleiter Erich Koch teil, der am Strande noch einmal Gelegenheit nahm, den italienischen Gästen von Ostpreußens Aufgabe und ihrer Bedeutung zu sprechen. Der italienische Jugendführer dankte sehr herzlich für den Empfang.

Die Kreisleitertagung auf Burg Vogelsang.

Gauleiter Bärkel über Weisfragen.

Burg Vogelsang, 23. April. Die Kreisleiter-Schulungstagung auf Burg Vogelsang wurde, wie HSA berichtet, am Mittwochvormittag mit einer Rede von Gauleiter Bärkel über Weisfragen beendet, wonach Kreisleiter Alfred Rosenberg über grundsätzliche Fragen zur weltanschaulichen Lage sprach.

Gauleiter Bärkel begann seine Ausführungen mit einem außerordentlich lebendigen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung des deutschen Grenzlandes und der Grenzpolitik im Westen, wobei er in diesem Zusammenhang die von den Feinden des deutschen Volkes so lange betriebene Politik der Mainlinie und deren verheerende Folgen gelyelte. Aus seinen eigenen reichen Erfahrungen heraus konnte er dann den Kreisleitern einen interaktanten und wertvollen Einblick in die Hintergründe und Kräfte geben, die beim Kampf um die Saar wirksam waren. Nach einem Rückblick auf den Kampf der Weltanschauungen im Grenzland zwischen dem politischen Katholizismus und Marxismus einerseits und dem Nationalsozialismus andererseits, unterstrich der Redner die großen Aufgaben der Partei als Ausdruck im weltanschaulichen Ringen unserer Zeit.

In seinen weiteren Ausführungen lehrte sich Gauleiter Bärkel für eine entschlossene Sozialpolitik, die ein ganz wesentlicher Faktor einer richtigen und gesunden Grenzpolitik sei. Der nationalsozialistische deutsche Arbeiter sei der beste Grenzwall im Westen, der durch eine ständig fortschreitende Verwirklichung des deutschen Sozialismus immer mehr gefestigt werde.

Alfred Rosenberg über die entscheidende geistig-revolutionäre Wendung unserer Zeit.

Für die klare geistige und weltanschauliche Ausrichtung der Hohensträger der Bewegung war die Rede, die der Beauftragte des Führers für die gesamte weltanschauliche und geistige Schulung und Erziehung in der Partei, Kreisleiter Rosenberg hielt, von tiefer Bedeutung. Bevor er auf verschiedene konkrete Darlegungen einiger Programmpunkte der Bewegung einging, kennzeichnete er in klarer Formu-

tur wurde jedem der Gäste ein poliertes Stück Bernstein mit dem eingravierten Ballinnsymbol und dem D.A. Abzeichen als Erinnerungsgabe überreicht. Am Nachmittag wurde das Ostpreußen-Kaukau besucht. In dieser Fahrt nahm auch Gauleiter Erich Koch teil, der am Strande noch einmal Gelegenheit nahm, den italienischen Gästen von Ostpreußens Aufgabe und ihrer Bedeutung zu sprechen. Der italienische Jugendführer dankte sehr herzlich für den Empfang.

Auf der Weiterfahrt nach Allenstein wurden die Gäste überall herzlich begrüßt. Spruchbänder, die sich über die Straßen spannten, kündeten, daß man in den italienischen Gästen das befreundete italienische Volk und seinen Regierungschef Mussolini selbst grüße. In Allenstein war an der Front des Bahnhofshotels, in dem die Gäste Wohnung nahmen, ein großes befranztes Bild Mussolinis angebracht. Der italienische Jugendführer wurde von den Vertretern der Parteiführungen des Staates und der Stadt Allenstein herzlich willkommen geheißen.

Die italienischen Industriellen im Herz des Industriereviere.

Oberhausen, 23. April. Nachdem der erste Tag der Studienfahrt der italienischen Industriellen durch Westdeutschland an den Rhein geführt und den italienischen Gästen am Beispiel des Werkes Levertufen einen Einblick in die Bedeutung und die Arbeitsarbeit der deutschen chemischen Industrie vermittelt hatte, begab sich die Abordnung am Mittwoch ins Herz des Industriereviere, um hier einen Eindruck von den hohen Grundtagen der deutschen Industrie, von der Gewinnung von Kohle und Eisen, zu erhalten.

Der Vormittag war dem Besuch des größten Stahlwerkes Europas, der August-Thyssen-Hütte in Hamborn, gewidmet. Bei ihrer Ankunft im Hauptverwaltungsgelände wurden die Gäste von dem Leiter des Werkes, Dr. H. Scherer, begrüßt. Er gab einen Überblick über die große Leistungsfähigkeit der Hütte, die in der Lage ist, jährlich etwa 2,5 Millionen Tonnen Stahl zu erzeugen und zu verarbeiten. Die anschließende Besichtigung der riesigen Hochofenanlage des Thomschloßwerkes und der Walzwerksanlagen verfestigten ihren starken Eindruck auf die italienischen Gäste nicht, worauf vom Führer der Wothmann, Graf Kaspel, noch besonders hingewiesen wurde.

Nachmittags wurde das Modellwerkstatt des Gutehoffnungshütten in Oberhausen besucht, wo Generaldirektor Dr. Kellermann namens der Verwaltung dieses Konzerns die italienischen Gäste begrüßte. Auch diese Besichtigung fand das rege Interesse der Italiener.

Herung die Erkenntnis, die sich die Partei im geistlichen Ringen erworben hat. Er sah dabei den Trennungspunkt zwischen Umdeutung und Fälschung und dem Gehalt der neu gewonnenen Erfahrungen.

Unser Gedächtnisbetrachtung, so führte er aus, sei von der Grundhaltung getragen, daß jede große Weltmacht der deutschen Vergangenheit durch die Taten gezeichnet ist, daß deutsche Menschen an sie geglaubt haben. Wenn man einem Volk den Stolz auf seine Größe der Vergangenheit nehmen würde, dann würde man ihm auch den Willen rauben, für diese Größe der Vergangenheit zu kämpfen.

Die entscheidende geistig-revolutionäre Wendung unserer Zeit und ihrer Erkenntnisse sei zum Bewußtsein von aber Millionen von deutschen Volksgenossen geworden. Der deutsche Mensch und die deutsche Nation, so erklärte der Kreisleiter Rosenberg abschließend, hätten auf einer geistlichen Säulenwand der Vergangenheit im Dritten Reich hineingefunden zu sich selbst. Diese Gewißheit wurde in der ersten Kampferlebnis von Millionen und ist im nationalsozialistischen Staat geschichtliche Tatsache und Bekenntnis aller geworden. Eine alte Zeit wurde überwunden und ein neues, das nationalsozialistische Zeitalter, ist heraufgebrochen.

Rudolf Heß über die Bedeutung der Nachwuchsausslese.

Am Mittwochvormittag sprach Rudolf Heß vor den Kreisleitern. Bevor er in seinen Vortrag über die Fragen der Bewegung, ihrer Organisation und Arbeit überging, ging Rudolf Heß im Rahmen der Darstellung der Pflichten des Kreisleiters besonders auf dessen Verantwortung bei der Nachwuchsausslese und Heranbildung ein. Jeder Führer sollte es sich zur ganz besonderen Ehre anrechnen, wenn er junge Kräfte harter Begabung entdeckte und förderte. Nichts Schöneres könne es für einen politischen Führer geben als die Gewißheit, kein Amt einmal einem würdigen und fähigen Nachfolger zu übergeben. Der Kreisleiter, den Rudolf Heß das hohe Verbindungsmitglied zum Volk bezeichnete, habe besondere Aufgaben, da er durch sein persönliches Vorbild der Haltung und des Handelns dem Nachwuchs der Bewegung leuchtendes Beispiel zu sein habe. Auch dem neuen Parteigenossen müsse er in allem Ansporn sein und ihn dadurch zum wahren Mitkämpfer erziehen.

Der Polizeiknüppel gegen Sudetendeutsche.

Zahlreiche Versammlungsverbote und Auflösungen.

Prag, 23. April. Am Gerichtsbezirk Prag wurden alle fünf von der Sudetendeutschen Partei vorbereiteten Versammlungen aufgelöst. Schon vorher war in Judtschitz eine öffentliche Versammlung verboten worden. Sie wurde aufgelöst, als SdP-Abgeordneter Kozore sprechen wollte, weil auf zwei Einladungen die Ortsbezeichnung (!) fehlte. Eine Versammlung in Wülschitz wurde ebenfalls aufgelöst, weil der Einberuher nicht eine eigene Karte der Teilnehmer anlegte, sondern die Teilnehmer nur auf der Karte der Eingeladenen abgezeichnet hatte. Schließlich fand in Schattau eine öffentliche Versammlung statt, in der Abgeordneter Kozore vor Hunderten von Teilnehmern sprach. Nachdem er zweimal vom Regierungsvorsteher gewarnt worden war, wollte er sich gegen eine unerwünschte Verwarnung mit einem Zitat aus Holborns Worten verwehren. Als er sich aber auf die, die betreffende Stelle zu zitieren, wurde auch diese Versammlung aufgelöst. Einer größeren öffentlichen Versammlung in Klen-Jesowitz, in welcher der SdP-Abgeordnete Kozore sprechen wollte, wurde durch das gleiche Schicksal, weil zur Ausschmückung des Saales Parteiflaggen verwendet worden waren, die Versammlungsleiter bewachten jedoch in allen fünf Orten muthigste Disziplin, so daß es nirgends zu Zwischenfällen gekommen ist.



Der Reichskriegsminister auf Burg Vogelsang.

Der Reichskriegsminister stattete der Schulungsburg Vogelsang einen Besuch ab und hielt an die Kursteilnehmer eine Ansprache. Bei seinem Eintreffen wurde Generalfeldmarschall von Blomberg von Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz begrüßt.

(Scherls Bilderbeilage, A.)

Was ich in Deutschland sah!

Von Lord Mottifone,
Mitglied des Britischen Oberhauses.

Der frühere Staatssekretär im englischen Kriegsministerium, Lord Mottifone, ist in seinem Boot von England über Curhaven bis hinauf nach Ostpreußen gefahren und hat dann Deutschland bereist. Was er sah, ist in einem Buche geschildert, das den Titel trägt „Auf der Suche nach der Wahrheit“ und das in deutscher Übersetzung jetzt bei der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart/Berlin, erschienen ist.

Ich bin keiner von denen, die das deutsche Volk für unfähig halten, aber ich möchte diesen Leuten das lateinische Sprichwort empfehlen: „Fas est et ab hoste doceri“, das ich übersehe: „Es ist recht und klug, auch von seinen Feinden zu lernen.“ Wir haben viel zu lernen von den regen Deutschen, die sich jetzt in dem Entschluß zusammengefunden haben, Arbeit zu schaffen und ihren Volksgenossen ein besseres Dasein und bessere Zukunftsaussichten zu geben. Der Bolschewismus und Kommunismus sind verbannt; aber die Reaktion und der Schlenker sind ebenfalls verbannt. Was in Deutschland erreicht worden ist, können wir in England auch und sogar besser leisten. Es wird Zeit, daß wir an die Arbeit gehen.

Auf meinen Wanderfahrten längs der deutschen Küste habe ich Zeit genug gehabt, zu beobachten, wie die neuen Ideen der sozialen Kameradschaft in das Leben jeder deutschen Familie, ob hoch oder nieder, reich oder arm, eingebracht sind. Der Junge ist bei der HJ, der ältere Sohn im Arbeitsdienstlager, ein Stadtkind verbringt seine langen Ferien auf dem Lande und hat seine Extratration Milch. Niemand denkt daran, zu murren. Freilich sind die Familien arm im Vergleich zu einer entsprechenden englischen Familie aus dem Arbeiterstand. Aber das tut nichts. Jeder glaubt eben daran, daß die Zeiten besser werden, und ist ganz sicher, daß Deutschland wieder ein großes Volk werden wird. Vom Kriege spricht kein Mensch — buchstäblich keiner. Kein Deutscher vom ersten bis zum letzten denkt daran, mit irgendjemand Handel anzufangen, am wenigsten mit England. Sie haben alle vielzupiel mit dem Wiederaufbau ihres Staates zu tun, als daß sie Zeit hätten, in den Krieg zu ziehen, es sei denn, daß sie von außen her dazu gezwungen würden.

Das hat auch seinen Grund in einem Umstand, der viel zu wenig bekannt ist oder berücksichtigt wird: Unter der heutigen Regierung sind alle leitenden und entscheidenden Köpfe Männer, die sich im Kriege ausgezeichnet haben. Viele Männer wissen, was ein moderner Krieg bedeutet. Zu ihnen kann man das Vertrauen haben, daß sie den Frieden erhalten werden, wenn er sich überhaupt erhalten läßt.

Auf meiner Rückreise habe ich in Berlin das, was ich über die heutigen Zustände in Deutschland und die Hoffnung und eine weitere Minderung der Arbeitslosigkeit erfahren habe, vielfach bestätigt gefunden. Aber am aufschlußreichsten war mir die Überlegung einer Anprache, die Freiherr Dufour von Jonce in Oxford gehalten hat. Freiherr Dufour von Jonce hat eine hervorragende Laufbahn zurück im Staatsdienst in seiner deutschen Heimat und dann als leitender Beamter beim Völkerbund in Genf hinter sich. Er hat der Arbeitslosigkeit in der ganzen Welt seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und kann die Autorität eines Mannes für sich in Anspruch nehmen. Ich besitze eine Übersetzung der ganzen Rede; sie ist so interessant, daß ich ihren Inhalt hier kurz wiedergeben möchte.

Freiherr Dufour von Jonce weist hin auf das Versprechen, das Reichsführer Adolf Hitler bei seinem Amtsantritt gegeben hat, er wolle keine ganze Kraft dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit widmen.

Welche Mittel sind nun angewandt worden, um dieses bedeutende Ergebnis zu erzielen? Den ersten Angriff in der Arbeitslosigkeit, wie man es in Deutschland nennt, bildete die Herabsetzung der Erwerbslosenrenten durch Beschäftigung von Arbeitslosen bei öffentlichen Arbeiten.

Nun kommt eine wertwürdige Maßnahme. Ein weiteres Gesetz erteilt eine Ermächtigung zur Gewährung von Ehestandsdarlehen. Junge Leute, die heiraten wollen, können ein Darlehen bis zu 1000 RM. (also 50 Pfund nach alter Parität) zur Gründung eines Hausstandes aufnehmen. Mit diesem Gelde können Kleider, Möbel, Haus- und Küchengeräte angeschafft werden. Die Wöchnerin bei dieser seltsamen Einrichtung geht nicht nur dahin, weite Volkstrennen glücklich zu machen, sondern auf zwei verschiedenen Wegen Arbeit zu beschaffen: einmal soll eine vermehrte Nachfrage nach Haushaltsgegenständen durch Begründung zahlreicher neuer Haushalte erreicht werden, außerdem aber hat die planmäßige Förderung der Ehe zur Folge, daß Männer in die Arbeitsplätze einrücken können, die vorher von den unbeschäftigten Frauen eingenommen wurden. Freiherr Dufour von Jonce behauptet, das Gesetz erzeuge sich in Deutschland besonderer Beliebtheit, und ich kann das nach meinen Eindrücken nur bestätigen.

In der Zeit von Oktober 1933 bis April 1935 sind 300 000 Arbeiter auf Land verpflanzt und ihre Arbeitsplätze von älteren Leuten eingenommen worden, die sich für die gesunde, aber harte Landarbeit nicht eigneten. Im neuen Deutschland gilt der Grundsatz, daß körperliche Arbeit zum Wohle des ganzen eine Pflicht ist.

Im Zusammenhang damit hat sich das Interesse für Sport, Leichtathletik, Fußball, Tennis, Lagerleben und Wandern merklich gehoben; was früher nur ein Zeitvertreib für wenige war, umfaßt heute nahezu die Gesamtheit des Volkes.

Freiherr von Jonce laßt: Die Art, in der die genannten Summen aufgebracht und die finanziellen Transaktionen durchgeführt wurden, sei ungewöhnlich. Es gehe nicht durch die Ausgaben von Anleihen, sondern durch ein System voranschreitender Befolgung — also eine Art Wechsel auf die Zukunft, bei denen sich die Ausgaben über künftige Jahre verteilen lassen. Er schließt mit den Worten: „Sie werden ein solches Verfahren vielleicht bedenklich finden, aber das Risiko müßte übernommen werden, wenn man die Arbeitslosigkeit rasch beseitigen wollte. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Spekulation, wenn man es so nennen will, richtig war.“

Burgruinen werden erhalten.

— **Neuwied, 28. April.** Der vordere Westerwald besitzt verschiedene Burgen, die kultur- und heimatsgeschichtlich außerst wertvoll sind. In einem großen Teil sind sie aber dem Verfall nahe, erinnert sei an Reichenstein, Burgfahr u. a. Erstens ist, daß in letzter Zeit für die Erhaltung verschiedener Burgen und Burgruinen Mittel ausgemeldet und diese so vor dem gänzlichen Verfall bewahrt bleiben. Die Ruine Ehrenstein in einem kleinen Nebental der Wied erhielt durch den derzeitigen Besitzer, den Grafen von Nesselrode, ein neues sieben Meter hohes Dach, das sie zu einem neuen Wahrzeichen zwischen den Höhen des Wiedtals werden ließ. Auch für die Burg in Rheindreibach sind Maßnahmen vorgelegen.

Der Wert der Cigarette R6 liegt darin, daß in ihr ausschließlich Qualitätstabake Verwendung finden, die mindestens zweimal fermentiert und dadurch vollständig geklärt worden sind.



*Doppelt
fermentiert
48*

Wiesbadener Nachrichten.

Die Feier des 1. Mai in Wiesbaden.

Mitteilungen der Kreispropagandaleitung.

Programme:

Freitag, 30. 4., 16.30—17.30 Uhr, Märschen auf Strohen und Plätzen durch SA, SS, SA und SA. 18.30—19.30 Uhr, Plaglonzerte: Blücherplatz SA-Kapelle 89, Brunnenfontäne-Kreisplakette, Adolf-Hitler-Platz SA-Kapelle, Zwillingsplatz Arbeitsdienstkapelle, Ede Weltlich- und Schmalbader Straße NSKK-Kapelle, vor der Ringkirche Feuerwerk im Kurgarten. 19 Uhr Kreiswerkskapelle, Ab 20 Uhr Kapelle des Arbeitsdienstes und des Infanterie-Regiments 87.

Ab 21 Uhr Die Dunkelheit große Illumination sämtlicher Gebäude der Stadt, sowie des Stumengartens und des Paulinenschloßes.

Samstag, 1. Mai, 7 Uhr großes Wecken. Sämtliche SA-Mannschaften und SA-Kapellen marschieren strahlenförmig von der Stadtgrenze zum Adolf-Hitler-Platz. 8 Uhr Zentralfundgebung auf dem Festplatz „Unter den Eichen“.

11.30 Uhr Zentralfundgebung auf dem Festplatz „Unter den Eichen“. Bei der Feier wird von 11.30—12 Uhr ein eigenes Programm durchgeführt, anschließend erfolgt die Übertragung der Rede des Führers.

13 Uhr Ende der Kundgebung. Nach Beendigung marschieren lediglich die Ehrenabteilungen geschlossen zurück. Alle anderen Teilnehmer treten auf dem Festplatz weg.

20 Uhr Beendigung in den Gaststätten, unter dem Motto „Freut euch des Lebens“.

Zentralfundgebung im Stadion „Unter den Eichen“.

Der Aufmarsch.

1. Das Kommando über den gesamten Aufmarsch hat Standardführer Weistopf.

2. Der Aufmarsch erfolgt in fünf Gruppen zu Gerichten.

3. Grundmäßig wird nur noch Betrieben am Marschiert. Die einzelnen Betriebe, Bestände usw. sammeln sich und marschieren geschlossen zu den Sammelplätzen. An der Spitze des Betriebes marschiert jeweils der Betriebsführer, der Betriebswart, der händliche und kaufmännischen Betriebe noch der Fachstellenleiter. Der Betriebswart ist für Aufstellung, Marsch und rechtzeitiges Eintreffen auf dem Sammelplatz verantwortlich.

4. Einzelteilnehmer, die keinem Betrieb angehören, also Angehörige freier Berufe, begeben sich direkt zu dem Festplatz. Die Plätze müssen bis 10.30 Uhr eingenommen sein.

5. Kleidung. Es wird im DAU-Heizanzug (soweit vorhanden) oder im Sonntagsgewand marschiert. In Parteiuniform erscheinen lediglich die Ehrenabteilungen und diejenigen Parteigenossen, die mit einer Funktion bei der Durchführung beauftragt sind.

6. Die Antrittszeit ist so bemessen, daß langes Herumtollen vermieden wird. Es muß aber unbedingt verlangt werden, daß zu der angegebenen Antrittszeit die einzelnen Betriebe, die zum Sammelplatz, die direkt vor dem Festplatz liegen, stehen. Die jeweils amarschierenden Betriebe stehen sich hinter die stehenden Kolonnen.

7. Der Aufmarsch zum Festplatz erfolgt pünktlich zu den für die einzelnen Gruppen festgelegten Zeiten.

8. Während des Marsches wird auf strenges Marschieren geachtet. Die Gruppenleiter sind verantwortlich und haben insbesondere darauf zu achten, daß auf den Marschtrassen keine rechts marschieren.

9. Die Betriebskapellen marschieren mit ihren Betrieben.

Organisation.

I. Gruppe: Sammelplatz: Elsser Platz.

Gruppenleiter: Sturmhauptführer Köstler. Antrittszeit: 10.30 Uhr. Abmarschzeit: 10.45 Uhr ab Elsser Platz.

Die Gruppe umfasst: a) Eine Ehrenkompanie der Wehrmacht mit SA und SA. b) Eine Ehrenkompanie der Polizei mit SA und SA. c) Fahnenblat mit Kreis-NSKK und -SS. Sämtliche Fahnen der Sammelplätze und Gliederungen der SA, SS, NSKK, SS-Standarte, NSKK-Standarte, Kreisfahne, Kreisfahne der DAU, SS-Bannfahne, Bundesfahnen werden mit zwei Begleitern abgeführt, alle übrigen Fahnen ohne Begleiter. d) Ehrenabteilungen: SA, 100 Mann, NSKK, 100 Mann, Politische Leiter 100 Mann, SS, 100 Mann. Vertreter der Arbeit in Berufsleistung mit Werksfahnen und Kreiswerkskapelle.

Marschweg der Gruppe: Gießenstraße, Kleinteng (rechte Seite), Dürerplatz, Albrecht-Dürer-Straße, Schützenstraße, Einmarsch auf dem Festplatz durch Tor B.

II. Gruppe: Sammelplatz: Blatter Straße, Spitze Haupttor Nordfriedhof.

Gruppenleiter: Ortsgruppenleiter Fischer. Einmarsch auf dem Festplatz pünktlich um 10.45 Uhr. Die Gruppe umfasst: Sämtliche Betriebe der Ortsverwaltung Mitte, Nord, Ost, West. Die Betriebe dieser Ortsverwaltung treten alle so rechtzeitig an, daß sie pünktlich 10.45 Uhr auf dem oben genannten Sammelplatz stehen. Die jeweils amarschierenden Betriebe legen sich hinter die bereits stehenden Kolonnen. Einmarsch auf dem Festplatz durch Tor A.

III. Gruppe: Sammelplatz: Albrecht-Dürer-Straße, Spitze Nordfriedhof.

Gruppenleiter: SA-Stoll, DAU. Einmarsch auf dem Festplatz 10.45 Uhr. Die Gruppe umfasst: Sämtliche Betriebe der Ortsverwaltung Südwest, Süd, Südost, Westend, Waldstraße. Die Betriebe treten so rechtzeitig an, daß sie ebenfalls pünktlich zu dem oben genannten Zeitpunkt auf dem Sammelplatz stehen. Einmarsch auf dem Festplatz durch das Haupttor.

IV. Gruppe: Frauen.

Diese Gruppe umfasst alle weiblichen Parteimitglieder. Gruppenleiter: Ortsgruppenleiter Schaus, Witte. Ausgangspunkt: Schützenstraße, Spitze am Weg zum Waldhüchen. Einmarsch auf dem Festplatz pünktlich um 10.30 Uhr. Die Mitglieder müssen sofort eingenommen werden. Einmarsch auf dem Festplatz für die erste Hälfte durch das Haupttor, für die zweite Hälfte durch Tor B.

V. Gruppe: Kriegs- und Arbeitsbeschädigte.

Gruppenleiter: Kreisamtsleiter Bg. Kad. e. Ausgangspunkt: Bismarckplatz hinter dem Festplatz. Einmarsch auf dem Festplatz 10.30 Uhr durch Tor C.

Es muß noch einmal darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Antrittszeit auf dem Sammelplatz von den Betrieben genau eingehalten werden müssen, damit ein reibungsloser Einmarsch in das Stadion „Unter den Eichen“ gewährleistet ist.

Grünhimmel: Der Bevölkerung steht Grünhimmel zur Aus schmückung von Häusern, Fenstern, Balkonen zur Verfügung: Donnerstag, 29. 4., 06. Mitte Luitplatz, 06. Nord Saalstraße 40, Freitag, 30. 4., 06. Westend Elsser Platz, 06. Süd Drantenstraße 20, Südend Gutenbergplatz, 06. Südwest Germaniaplatz, 06. West Schule an der Blücherstraße.

Illumination: Die Bevölkerung wird nochmals aufgefordert, sich rechtzeitig rote Illuminationsbänder zu beschaffen, damit am Vorabend des 1. Mai die Illumination wirkungsvoll durchgeführt wird.

Schmuckentwurf: Der Einzelhandel wird nochmals aufgefordert, die Schaufenster dem Sinne des Tages entsprechend zu schmücken und künstlerisch auszugestalten.

Die Plaketten sind bei allen Jellen- und Blodletern, sowie auf den Dienststellen der Partei zu 20 Pf. erhältlich. Sie berechtigen am 1. Mai zur verbilligten Fahrt mit den städtischen Verkehrsmitteln.

Die Festlegung steht einheitlich am 30. April, 17 Uhr, ein. **Feuerwerk:** Da die Nachfrage der Eintrittskarten für das Feuerwerk am 30. April 1937 sehr groß ist, wird noch

Blütenmeer in Weiß und Rosa.

Entscheidende Tage für die Obstler.

In diesen Wochen und Tagen bietet die Natur eines ihrer schönsten Beispiele: Die Blüte der Obstbäume. In den heimischen Obstgärten liegt jetzt die Landschaft ein Festtagskleid an, das in solcher Mannigfaltigkeit der Farben und der Formen kaum zu beschreiben ist. Die Blütezeit der Obstbäume ist ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit aller Menschen auf sich zieht, ob die schimmernde Blütenpracht einen guten Fruchtansatz finden wird, ob das Wetter dem großen Werden gütig ist, ob der Segen kommt, der sich in der Frucht der blühenden Bäume ankündigt. So ist diese erste Entscheidung, die jetzt von einer höheren Macht gefällt wird, bestimmend für Segen oder Unsegen des kommenden Erntejahres.

Wohl kommt auch dem weiteren Verlauf der nächsten Monate große Bedeutung zu, er kann immer noch aufheben oder befeuchten, was gegenwärtig in einer der zahllosen Blütenfäden liegt. Jedes kleinste noch so günstige Wetter kann wieder ausbleiben, was während der Baumbüte eine einzige Frostnacht zerstört, was endlose Regenfälle schädigen oder was ein Unwetter in wenigen Stunden vernichtet. Deshalb sind in diesen Tagen die Gedanken der heimischen Obstler bei ihren Pflegebefohlenen.

Und wie immer um Zeiten der Entscheidung im Jahreslauf, so rückt sich auch um die Baumbüte eine Kette von Freuden und Kissen, die wohl den Charakter der Landschaft deutlich widerspiegeln, auf der anderen Seite aber doch einen durchaus einheitlichen Grundzug aufweisen. Ist die Blütezeit günstig verlaufen, dann wird sie mit frühlichem Tanz und Trunk gefeiert.

Frühlingsarbeiten.

Im Kurgarten

geht es mit den Arbeiten an den Neuanlagen rund um das Gucksteinplatz-Deinmal lebhaft vorwärts. Im Zuge der Vergrößerung des geschlossenen Kurgartens ist die Verlegung des abfließenden Gewässers zu Ende geführt. Augenblicklich arbeitet man an der Anlage des Kurgartens und an den Neuanlagen. Viele Strecken des Geländes sind noch ohne Grasnarbe und der schöne grüne Wiesenteppich, den wir im Kurgarten gewohnt sind, wird in diesem Jahre wohl kaum noch in seiner ganzen Ausdehnung zu erwarten sein. Hoffen wir, daß besseres Wetter den Arbeiten und dem Wachstum einen günstigen Fortschritt sichert.

Am Opelebad

sind die Arbeiten an den Parkanlagen ebenfalls noch im Gange. Der starke Kälteeinbruch, der seit Eröffnung des Bades nach dem Kurgarten zu beobachten ist, hat bewirkt, daß die vorhandenen Parkmöglichkeiten, die zusammen mit der Anlage des Bades erreicht worden waren, nicht ausreichend sind, um alle Kraftfahrzeuge unterzubringen und vor allem um eine reibungslose An- und Abfahrt zu ermöglichen. In diesem Jahre wird diesem Wunsch nach Erweiterung der Parkmöglichkeiten ein bedeutend erweitert werden und durch eine geländete Anlage der Zu- und Abfahrtsstraßen wird eine Verkehrsordnung nicht eintreten.

Im Dammbad

ist man, wie bereits gemeldet, dabei, eine Schutzhütte, die den Namen „Alte Schutzhütte“ tragen wird, zu errichten. Nachdem die Anlaufarbeiten jetzt zu Ende geführt worden sind, haben die Zimmerler ihre Arbeit aufgenommen und die Hütte bereits im Rohbau errichtet. Sie wird zu einer Hütte des oberen Dammbades werden und man kann den Wiesbadener Bevölkerungszugereiz zu der Wohl des Bades nur begrüßen.

Der letzte Appell.

Auch auf dich, Volksgenosse, kommt es an.

Morgen werden die Ehren für das Dankopfer der Nation geschlossen. Aus allen Schichten des deutschen Volkes sind die Spenden in den Dienststellen unserer SA zusammengekommen. Standort kommt zu Standort, Brigade zu Brigade, Gruppe zu Gruppe, und schließlich wird das Opfer des deutschen Volkes und schließlich wird das Opfer als Geburtstagsgeschenk dem Führer zur Verfügung gestellt werden. Wir wissen, daß die Summen, die beim Dankopfer der Nation zusammengekommen sind, einem edlen Zwecke zugeführt werden, sie dienen zur Erstellung von Stiefeln für die Getreuesten des Führers und für kinderreiche Familien.

einmal darauf hingewiesen, daß bei den Dienststellen der Partei und der DAU, rechtzeitig Eintrittskarten zu besorgen. Eintrittspreis 30 Pf.

Alle weiblichen Parteimitglieder erhalten Sitzplätze. Die weiblichen Betriebsangehörigen marschieren daher nicht mit ihren Betrieben. Sie treten bis spätestens 10.30 Uhr in der Schützenstraße, Spitze am Weg zum Waldhüchen an. Soweit die weiblichen Betriebsangehörigen zu erfahren sind, rufen sie sich betriebsweise dort an. Verantwortlich hierfür ist der Betriebswart.

Fahrtverminderungen: Am 1. Mai tritt auf allen Linien der städtischen Verkehrsbetriebe innerhalb Groß-Wiesbadens für Anhaber des Festtagsbusses eine Fahrpreisminderung ein, und zwar kostet der Einzelfahrschein für drei Teilstrecken statt 20 Pf. nur 10 Pf. und jede weitere Teilstrecke 10 Pf. mehr. Fahrkartenbesitzer, Wochenkarten, Monatskarten, Grundkarten, Schüler- und Lehrlingskarten sowie Kriegsbeschädigtenkarten erhalten ihre Gültigkeit. Die Subdeutsche Eisenbahngesellschaft gewährt auf ihren Straßenbahnen dieselben Vergünstigungen wie die städtischen Verkehrsbetriebe. Für den Umsteigerecht zwischen den städtischen Linien und den Linien der SEG und umgekehrt, bleiben die normalen Fahrpreise bestehen.

Wettbewerbsführer: Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sämtliche Wettbewerbsführer und Spielmannschaften auf den von der Kreispropagandaleitung angegebenen Plätzen bzw. in den Vororten zu spielen haben.

Die Betriebsführer und Betriebswart werden nochmals darauf hingewiesen, ihre Betriebe so rechtzeitig anzuzeigen zu lassen, daß sie pünktlich zu den angegebenen Zeiten auf dem Sammelplatz stehen.

Folgende Vereine führen selbständige Märsche durch: Bismarck, Schützenverein, Krausenheim, Dohleim, Sonnenberg, Ehrenheim, Weststadt, Kambach, Krippenheim, Igstadt und Georgenberg.

Wißt du dich, Volksgenosse, bei dieser Sammlung anschließen? Willst du absteigen stehen, wenn es gilt, dem Führer eine Freude zu machen? Dein Name in der Ehrenliste ist der Beweis für deine Opferfreudigkeit. Er darf nicht fehlen. Noch hast du Zeit, eine Beistimmung nachzugeben. Bis morgen abend ist jedem Volksgenossen in den Dienststellen der SA Gelegenheit gegeben, seine Spende zu zeichnen. Nicht was du gibst, ist ausschlaggebend, sondern daß du gibst und damit beweist, daß du dich eins füßt mit dem Führer und deinem Volk.

Ein schöner regensfreier Nachmittag, das ist in diesem Frühling bis jetzt etwas Seltenes gewesen. Gestern haben wir ihn nun doch erleben können, unsere pessimistische Voraussage hat sich erfreulicherweise nicht erfüllt. Man ist ja so dankbar für jeden Sonnenstrahl und man muß auch den Augenblick nutzen. Bei trübem Wetter kann man noch lange genug im Zimmer sitzen. Wer es sich also irgendwie einkaufen kann und sei es nur für ganz kurze Zeit, der eile jetzt hinaus in die Natur und pumpe sich die Lungen voll der gesunden Frühlingsluft. Eine Stunde in Feld und Wald gerade augenblicklich, wo Baum und Strauch zu neuem Leben erwacht sind, macht uns in einem neuen Menschen, gibt uns gesteigerte Kraft für unsere Arbeit und macht uns zufrieden und froh.

Englische Medizinstudenten in Wiesbaden. Am Dienstag wurde eine große Anzahl Medizinstudenten der Universität Leeds in Wiesbaden. Am Bahnhof wurden die Gäste im Namen der Kur- und Bäderverwaltung von Herrn C. L. O. empfangen und später durch die Anlagen und Betriebe geleitet. Allenfalls waren sie sich des Festes voll über das, was sie haben und das sie davon überzeugt, wie pflichtlich die Kurstadt den Dienst an ihren Kunden, den Heilungs- und Erholungsuchenden, behandelt. Aber die Schönheit und Zweckmäßigkeit der Brunnenkolonne konnten die englischen Studenten nicht Worte genug der Begeisterung und Anerkennung finden. Darüber begnügt es der Sprecher der englischen Gäste im Rathaus festzuhalten, daß ihm und seinen Landsleuten Gelegenheit gegeben worden ist, sich die Stadt einmal selbständig ansehen, insbesondere die schönen Auslagen der Wiesbadener Gefäße bewundern zu können. Das Ergebnis dieses Besuchs wurde die schöne Stadt sieht eine Anzahl beträchtlicher Einkäufe gemacht.

Eröffnung der Frühlingsausstellung „Zeichenbuch der deutschen Romantik“. Sonntag, 2. Mai, findet die Eröffnung der diesjährigen großen Frühlingsausstellung statt, die von der Stadt Wiesbaden in Verbindung mit dem Kassischen Kunstverein im Rahmen von Wiesbadens „Malwochen“ veranstaltet wird. In den neuen Ausstellungen können wir eine umfassende Schau der Zeichenkunst der deutschen Romantik (ausgebaut, die über 300 Zeichnungen, Aquarelle und farneidliche Entwürfe vorführt. Alle wichtigen deutschen Meister der romantischen Periode sind mit einer Anzahl von Hauptwerken vertreten. Wir nennen u. a. die Namen von Carlens, Schadow, Cornelius, Schärer, Carlsofeld, Overbeck, Kretsch, Schmidt, Steinle, Richter, C. D. Friedrich, Olshausen und Spitzweg. Die wichtigsten Kupferstichabdrücke von Berlin, München, Leipzig, Frankfurt, Darmstadt, Bremen u. a. haben ihre Schätze beigegeben. Auch zahlreiche Privatmaler sind mit einer nicht geringen Anzahl von Bildern beteiligt. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet der vollständige Jolius der Kartenzzeichnungen von Moritz von Schwind. Weiter der Baumbergplatz auf der Wartburg der Eisenach. Unter den ausstellenden Zeichnungen und Aquarellen sind ferner einige vollkommen bildmäßig

ausgeführte Aquarelle von C. D. Friedrich, die bisher in weiteren Kreisen unbekannt waren. Besonders eindrucksvoll ist der Jüdische von Salzburger Handgezeichneten von Ferdinand von Olivier, die Auswahl von Zeichnungen zur Bibel in Bildern von Schner von Carlsfeld und die Folge von Bildnissen der Familie Gottfried Schabons.

— 90 Jahre alt wird am 30. April der Architekturstadtrat A. Theodor Schuler, Watter Straße 62. (Sein alter, bei Staatsarchivdirektor i. A. Dr. Wagner, hat am 3. April 3. sein 85. Lebensjahr vollendet.) Eine über fast zwei Generationen führende Tätigkeit am Wiesbadener Staatsarchiv (bereits im Jahre 1914 konnte er sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern) machte ihn mit der nationalliberalen Geschichte von ihren Anfängen her, und besonders auch mit der Wiesbadener Lokalgeschichte der Vergangenheit auf engste vertraut. Seine reichen Kenntnisse auf diesem Gebiete haben ihn schon frühzeitig zu reger schriftstellerischer Tätigkeit angeregt. Seit dem Jahre 1880, also seit nunmehr 56 Jahren schrieb er für das „Wiesbadener Tagblatt“, sein ältester Mitarbeiter er ist, und für dessen Heimatblätter „Mit Nassau“ zahlreiche interessante und ausführliche Beiträge aus der Heimatgeschichte. So manche Begebenheit aus der nationalliberalen Heimat und der Wiesbadener Ortsgeschichte ist damit den Zeitgenossen wieder zu Kenntnis gebracht worden. Seine Arbeit und sein Quellenkenntnis haben der Heimatgeschichte manche Anregung gegeben, Anregungen und Beiträge haben seine Kenntnis der örtlichen Zusammenhänge aus besonderem Anlaß wiederholt in Anspruch genommen. Der 90jährige kann auf ein reiches der Heimatforschung gewidmetes Leben zurückblicken.

— Verlegung. Regierungsrat Engler von der Regierung in Wiesbaden wurde an das Gemeindeprüfungsamt bei dem Reichsministerium des Innern versetzt.

— Hohes Alter. Herr Philipp Häuser, Schmoldachstraße 29, feiert am 30. April in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag.

— Keine Durchfahrt. Zur Ausfuhr von Straßenbauarbeiten wird die Kronprinzengasse ab sofort für die Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr gesperrt.

— Wiesbadener Künstler. Ernst Gröckl und Albert Hofmann spielen im Wiesbadener Kurhaus am Freitag um 20 Uhr die drei Violinsonaten von Johannes Brahms.

— Der „KdF“-Sonderzug nach Heidelberg. Der Sonderzug wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Die ersten Karten werden zurückgenommen.

— Deutsches Theater Wiesbaden. (Wochenplan.) Ratskesspiele vom 2. bis 9. Mai: Sonntag, 2. Mai (D 29), zum ersten Male: „Der arme Heinrich“, Musikdrama in drei Akten von Hans Pfitzer, Montag, 3. Mai, „Die Schöpfung“, Dienstag, 4. Mai (außer Stammtische), „La Traviata“, Mittwoch, 5. Mai (D 30), „Der Golem“, Donnerstag, 6. Mai (außer Stammtische), „Don Juan“, Freitag, 7. Mai (D 29), „Katakomben und Vögel“, Trauerspiel in fünf Akten von Schiller, Samstag, 8. Mai (D 30), zum ersten Male in der Neuauflage: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß, Sonntag, 9. Mai (außer Stammtische), „Lohnhäuser“.

— Residenz-Theater Wiesbaden. (Wochenplan.) Sonntag, 2. Mai, „Ein Auto geht in See“, Montag, 3. Mai, „Eintritt frei“, Dienstag, 4. Mai, „Chausseur der gnädigen Frau“, Mittwoch, 5. Mai (D 11, 18), Uraufführung: „Distriktsjugend“, Lustspiel von Hans von Bülow, Donnerstag, 6. Mai, „Dr. med. H. H. Pratorius“, Freitag, 7. Mai, „Ein Auto geht in See“, Samstag, 8. Mai (D 11, 18), „Distriktsjugend“, Sonntag, 9. Mai, „Spiel an Bord“.

Wiesbaden-Biebrich.

Feuer in einem Fabrikbetrieb. In Biebrich entstand am Mittwochmittag in einem kleinen Fabrikbetrieb aus noch ungeläuterter Ursache ein Brand. Die Freiwilligen und die Städtische Feuerwehr griffen sofort ein, da bei einem Ausbreiten des Feuers eine nahegelegene chemische Fabrik stark gefährdet war. Der Brand konnte auf seinen Ursprung beschränkt werden, trotzdem dürfte der Sachschaden beträchtlich sein, da der Fabrikationsraum vollständig ausgebrannt und auch das Dach zerstört worden ist.

Die Jahreshauptversammlung der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Biebrich einlässlich des Halbjahres Erbenheim erstreckte sich eines guten Besuchs. Den Jahresbericht erstattete 50 Vorgesetzten, an welchen 1785 Kameraden teilnahmen, abgehalten. Erste Hilfeleistungen wurden 887 ausgeführt, davon 98 in Erbenheim. Wachen bei Wettspielen und portulichen Veranstaltungen wurden 364 gestellt, hiervon entfielen 48 auf Erbenheim. Ferner wurden Wachen gestellt bei allen nationalen Feiertagen, Aufmärschen und größeren Volksfesten. Außerdem wurden 76 erste Hilfeleistungen im Straßenverkehr, hiervon drei vom Halbjahr Erbenheim, sowie 47 Transporte und drei Nachtwachen ausgeführt. Der Bahnerrettungsdiens vom 15. Mai bis 30. September an allen Sonntagen, sowie die Uferwache am Schloß, erforderten 32 Wachen mit 288 Sanitätsmännern und Samariterinnen, 18 Unfälle wurden behandelt, 7 Personen dem nassen Element entzogen, 4 Boote abgeseilt. Ausgebildet wurde ein Rettungsschwimmer mit Grundbildung, und 2 mit Rettungsschwimmern, der Goshing unter Leitung von Kamerad Windolf nahm 2 zur Zufriedenheit ausgeführte Alarme vor. Eine größere Übung wurde abgehalten im Oktober 1936 als Kreisübung der Kreisabteilung im Gelände zwischen Dohheim und Frauenstein, ferner wurden abgehalten 3 kleinere Übungen, 3 Tages- und 2 Nachtmärsche, 4 Kameraden haben als Krankenpfleger in der Chir. Klinik, Warburg, an dem Verbleib der Sanitätsschule mit gutem Erfolg teilgenommen. Der Rote Kreuztag wurde in Gemeinschaft mit dem Vaterländischen Frauenverein abgehalten. Die zu einem Bedürfnis gewordene Krankenpflege-Geräteabteilung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 24mal in Anspruch genommen, hiervon entfielen 43 auf den Halbjahr Erbenheim. Den Beratern der Krankenpflegeabteilung, Kameraden Reih, Biebrich und Schirmer, Erbenheim, wurde für ihre aufopfernde Arbeit Dank ausgesprochen. Auszeichnungen wurden verliehen das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes an Dr. Kullmann, das Verdienstkreuz zum Ehrenzeichen des Deut-

lichen Roten Kreuzes an Kolonnenführer Lange. Die Samariterinnen-Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins wurde zu allen Übungen um herangezogen. Durch Tod wurden 5 treue Kameraden abberufen. Den Ärzten Dr. Kullmann, Biebrich, und Dr. Schöndorfer, Biebrich, sowie Dr. Bollmar, Erbenheim, wurde für die mühsame Arbeit hohe Anerkennung gezollt. Kassenführer G. G. M. erhielt für Biebrich, Kassenführer K. K. für Erbenheim den Kassenbericht, Kamerad Belg den Kameradericht, ihnen wurde Entlassung erteilt.

Das Opferbüchlein des Ruffhäuserbundes, Kreisverband Wiesbaden-Land, Eich Biebrich, erbrachte den Betrag von 77.36 RM., welcher an das Winterhilfswerk abgeliefert wurde.

Wiesbaden-Dohheim.

Kentenauszahlung. Die Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten erfolgt bei dem hiesigen Postamt am 30. April.

Altersonntagsfeier. Am 25. April feierte Frau Marie Martin, Wwe., Steingasse 4, ihren 75. Geburtstag.

Überwachungsmaßnahmen. Durch die starken Regenfälle verursacht, ergab sich das von der unteren Schlageter Straße abfließende Wasser in die tiefergelegenen Gärten am Strahlenmühlweg und richtete an den mit Frühgemüse bepflanzten Kulturen mancherlei Schaden an.

Jugendvolk-Schichtung. Durch Jungbannführer Kornmeyer wurde eine Schichtung des hiesigen Jugendvolks, Kähneins 21/80 vorgenommen. Die vollständig angetretenen Pimpfe hinterließen mit ihren Liedern, Spielen und sonstigen Übungen einen guten Eindruck, der ihnen auch eine volle Bewertung einbringen wird. Einer besonderen Begutachtung wurde das musterhaft eingerichtete Heim in der Mühlengasse unterworfen. Bei der Kähneleinbewertung des Jungbanns 80 dürfte das Kähnelein 21/80 deshalb gut abschneiden.

Aus den Vereinen. Am 2. Mai wird der Turnverein 1848 Wiesbaden-Dohheim den Vereinskampf bei dem Turnverein Endorf/Soar zusammen mit dem Turnverein Schwalbach/Soar bestreiten. Bei dem vor drei Jahren hier stattgefundenen Kampfe wollten die Gäste aus Endorf noch als nicht eingelebte Gäste bei den hiesigen Turnern. Der Turnverein 1848 konnte damals aus diesem Wettkampfe vor „Eintracht“ Wiesbaden und Endorf als Sieger hervorgehen.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes wird mit dem Weten um 6 Uhr eingeleitet. Um 9 Uhr beginnt die Jugendlandjugend, während um 11.25 der Aufmarsch der Partei, Gliederungen und der Ortsvereine zum Freien Platz nach der Burgruine stattfindet. Dasselbe wird die Führer der übertragten. Am Abend ist auf der Burgruine ein Kameradschaftsabend der Partei und Gliederungen.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

EINE neue DANNEMANN

Spezialimportwertig
und kaum mittelkräftig



DANNEMANN
HAMBURGUEES
Früher
fest importiert,
jetzt in
Deutschland fabriziert

Neu eingetroffen, ausgestellt bei:

AUGUST ENGEL

Wilhelmstraße 44
neben Café Blum

Taunusstraße 14
Hauptgeschäft

Wilhelmstraße 2
Ecke Rheinstraße

und weitere bekannte Filialen

Was Sie zum Hausputz brauchen

finden Sie vorteilhaft bei uns. Ganz besonders leistungsfähig sind wir in Reinigungsmitteln für Linooleum und Parkett und in Bohnerwachs! Ferner bieten wir an: Alle modernen Verfüllungsmittel für Motten und alles Ungeziefer!

Lassen Sie sich von uns beraten:

TAUBER
Adelheidsstraße 34

JÜNKE
Kais.-Friedr.-Ring 30

ALEXI
Michelsberg 9

1/100 1/5 2 1/50 1/25
Frisch drauf los!

Nur nicht so ängstlich!



Der Agfafilm nimmt es nicht krumm, wenn Sie mal die Belichtungszeit nicht so genau treffen. Er hat von Hause aus einen Spielraum mitbekommen, den Sie praktisch kaum erschöpfen können. Aber, bitte, lieber Amateur: wenn schon falsch, dann „über“ und nicht „unter“, eher zwanzigmal so lang wie halb so kurz.

Agfa-Cameras sind genau so gut wie Agfafilm. Dafür garantiert der Welttruf der Agfa — und die Zufriedenheit von Millionen Agfa-Kunden.



Mit Agfafilm und frischem Mut
Knipst es sich hundertmal so gut.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich:



Agfa-Isochrom
Agfa-Isoapan

80 km Geschwindigkeit

mit dem Auto bedeutet heute keinen Rekord mehr. Aber 80 km Parkett- oder Linoleumböden (4-6 Zimmer) mit einer einzigen 1/2-kg-Dose KINESSA-Bohnerwachs behandeln zu können, ist und bleibt eine Spitzenleistung. Dazu der herrliche Spiegelhochglanz, der wochen-, ja monatelang haltbar ist. Darum stets

KINESSA BOHNERWACHS

Conrad Schirmer, Rheingau-Drog., Rheingauer Str. 10; L. D. Jung, Haus- und Küchengeräte, Kirchgasse; Friedrich Götz, Drogerie, Dotzheimer Str. 114; Kreuz-Drog., Paul Kaufmann, Waldstraße 93; Erbenheim: Drog. H. Stäger; Schiersteins: Herrn. Cramer, Adler-Drogerie.

Fahnen

Stoffe, Lämpchen u. s. w. H.K.-Spiegel, Stangen, Spitzen, Militäreffekten

blanke Waffen, gesamte Ausrüstung für alle Waffengattungen. Parteiliste, Verkaufsstelle der R.Z.M.

Hermann Viëtor

Ältestes Fachgeschäft, gegr. 1879. Schwalbacher Straße 27, F. 274-49.

PLAKATE



Auch der Anzug will mal ausruhen

Sie haben sich schon oft gewundert, daß ein Anzug, den Sie längere Zeit nicht getragen hatten, erstaunlich erhellt aussah! Man hat eben länger an seinen Anzügen, wenn man häufiger wechselt. Schon aus diesem Grunde ist es gut, stets einen Anzug mehr zu haben. Unsere Preise sind so günstig, daß Sie sich ruhig einmal zusätzlich eine der aparten Sport-Kombinationen (Jacke anders als Hose) oder einen der flotten Sport-Anzüge leisten sollten.

Sport-Anzüge
flotte Formen in allen mod. Farben
24.-, 36.-, 48.-, 58.-, 72.- u. höher

Sakko-Anzüge
e. Strapazier-Anz. bis z. eleg. Modell-Anzug
24.-, 38.-, 52.-, 65.-, 78.- u. höher

Frühjahrs-Mäntel
größtenteils aus eig. Fabrik
25.-, 36.-, 48.-, 55.-, 68.- u. höher

Jünglings- und Knaben-Kleidung
in bekannt großer Auswahl, guten Qualitäten und niedrigen Preisen.

Unsere Formen und Farben bleiben auch nächstes Jahr modern. Holen Sie Rat in allen Modelfragen bei den gut unterrichteten und gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knaben-Kleidung

Fayn
WIESBADEN

Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstraße

Am 5. Mai 1937, vormittags 9 1/2 Uhr, werden an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod., Zimmer Nr. 61, mehrere in Nordenstadt belegene Häuser am Mainzer Weg, auf der vord. und im Hinterhaus, zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Gollmitz und Zimmermann Ernst Seuf in Nordenstadt.
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 5. Mai 1937, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod., Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Telemannstraße 3, belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Ehefrau des Kaufmanns Leo Nieburg, Erika Gilde, geb. Reichenberg, in St. Gallen (Schweiz).
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 5. Mai 1937, vormittags 10 1/2 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 1. Stod., Zimmer Nr. 61, das in Wiesbaden, Geisbergstraße 32, belegene Wohnhaus u. zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.



Alle Frauen über 30

Haben einmal ich, daß ihr fast sämtliche von Glück und die Glückseligkeit verliert. Es genügt eben nicht, das Haar regelmäßig zu waschen, fröhlich und frohlockt nicht zu sein, wenn es sich gefügt mit weiblicher Reizung und weiche, natürliche Haarfarbe nicht die Carilla, Endenhermölde - aber dem Felleur genügt. Regelmäßige Carilla-Bäder leicht sich einbehalten. Haar wieder auf. - Eine gute Carilla-Baden sollte bekommen Sie bei

Alken, Marktstr. 17, Ditta, Michaelberg 61, Elshamm, Seesonnenstraße 211, Kamm, Taunusstr. 25, Reue, Michaelberg 28/29, Max, Hotel Vier Jahreszeiten, Salen Figure, Seidenbach & Arlet, Marktstrasse 11.

mit versch. Aufdruck, auf Papier u. Pappe L. Schellenberg u. Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Bestellung zum 1. Mai
Girlanden und Tannenzweige bei Helfer, Karlsruher 16, Tel. 28307.

Fraucinge
Bulrom seit 1893

Weinangebot!
R. Sonnenberg, Elisenbadstraße 15, Bad Reichenhainer Naturweine, frische Rheingauer Gewächse, auch einzeln, günstig abzugeben. Joh. Ballen u. Sohn, Seidenbach a. W., Delfenheimer Straße 12, Weinbau.

Sälden
frei Kulmbacher Felsenkeller Taunusstraße 22

Illuminations-Lämpchen
Schoßdrogerie Siebert Marktstraße 9
Orbit Licht



Schon Pfingsten Sommer machen!

Bitte sehr - sommerlich hell finden Sie unsere neuen Sachen vor - kleidsam und richtig für Reise und Wanderung, für Stadt und Land - für frohe, heitere Tage!

- | | |
|---|--|
| Mattcröpe-Kleid
in reizenden bunten Blumen-Dessins, mit Volants verarbeit. 24.50, 19.75, 13.75 | Wollkleid , aus gutem Wollgeorgette mit mod. Schleifengarnitur und reicher Stepparbeit 34.50, 29.75, 27.50 |
| Borkencröpe-Streifenkleid
fl. Verarb. mit aufgesleppten Taschen u. modischer Knopfverzier. 29.75, 24.50, 19.75 | Kleid-Complet , aus einfarb. Wollgeorgette, eleg. Verarb., 3/4lg. Mantel, Kleid m. reichem Handauszug 76.-, 65.-, 49.75 |
| Cröpe-Satin-Tupfenkleid
die beliebte Jackenform, mit aparter Blume u. 3/4langem Arm 24.-, 27.50, 23.50 | Sportjacke
in festem Koro und flatter Machart 19.75, 13.75, 10.50 |
| Borkencröpe-Frauenkleid
jugendl. Form, in schw., weiß, marine/weiß gebümt, m. ausknöpf. Spitzenweste 33.-, 29.75, 27.50 | Sportrock , aus gemustertem Noppenstoff mit eingelegerter Felle, in grau und beige 6.90, 6.90, 4.50 |
| Jacken-Kleid , 2teil, kombiniert, apart gemust. Jacke, m. durchgeknöpfter Weste und unifarbener Rock 65.-, 39.75, 37.50 | Mattcröpe-Bluse
mit weitem Puffarm und Schleifengarnitur 7.90, 5.95, 3.95 |
| Wollkleid , aus einfarbigem Bouclé, mit flotten Schößchen und durchgehender Knopfleiste 27.50, 24.50, 19.75 | Toll-Bluse , reine Seide, 3/4 Arm, offen und geschlossen zu tragen, aufgesteppte Tasche 12.75, 10.50, 7.75 |

Man kauft gut und preiswert bei

Libnubirgner
Damenmoden
Wiesbaden Kirchgasse 31

BRASIL Sonder-Angebot

verschiedene feinste St. - Felix - Brasil-Zigarren

Bremer Allerlei 12
Stück Pfennig

mild und vorzüglich im Geschmack

Betzelt
RHEINSTR. 29 NEBEN DER HAUPTPOST.

Trage-Schilder

Meine verkaufen Weinkarten und Weinlisten



aus unseren Werkstätten; Repräsentativ im Gewand und nachhaltig in der Wirkung sind diese die richtigen und tüchtigen Verkäufer. Verlangen Sie unsere unverbindliche Beratung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden
WIESBADENER TAGBLATT

Tagblatthaus, Langgasse 21 • Fernruf 59631

Wanzen, Motten

bekämpft mit Blausäure Zykton

LEWALD

Walkmühlstr. 21 / Tel. 23769 / Staatlich konzessioniert.

Mehler Schildermaleri, jetzt Bismarckring 3, Tel. 25043

